



Chantal, Business Consultant

*„Jeder Jobwechsel ist anfangs schwer, mit matrix als neuen Arbeitgeber jedoch um einiges leichter!“*

### **Was war dein größter Erfolg in den ersten 100 Tagen?**

*Für mich war der größte Erfolg und gleichzeitig meine größte Herausforderung, dass ich sofort von Tag eins an im Kundeneinsatz war. Natürlich habe ich mich gefreut, dass ich die bereits erworbenen Kenntnisse direkt im Projekt einbringen und so die Kolleg:innen unterstützen konnte. Trotzdem war ich unsicher, ob ich vor dem umfangreichen Onboarding Prozess und den Zertifizierungen genug Know-How besitze, um erfolgreich im Kundenprojekt unterstützen zu können. Ich konnte mich dann aber gut im Projekt zurechtfinden und meinen Platz im Team finden. Denn ich bin aufgeschlossen, mit Lust auf Neues und mit der Hilfe erfahrener Beraterkollegen gestartet.*

### **Was genau macht matrix für dich besonders?**

*Durch den Berateralltag und die verschiedenen Kundeneinsätze sind nicht jeden Tag alle Kollegen:innen im Büro. Aber da das gesamte Team sich blendend versteht, hätte ich am Anfang nicht sagen können, wer sich jeden Tag sieht und wer nicht. Ganz egal wie oft man die Kollegen sieht, die Stimmung ist immer herzlich, vertraut und lustig. Da mir alle Kolleg:innen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen, fühlte ich mich direkt in das Team integriert. Meine anfängliche Unsicherheit und Anspannung ist direkt am ersten Tag verschwunden – ausgetauscht durch (Vor-)Freude und Spaß an der Arbeit, die weiterhin überwiegen.*

*Besonders finde ich insgesamt das ganze Miteinander, die gemeinsamen Mittagessen in der Bonner Innenstadt und einfach die lockere Stimmung während der Arbeit!*

### **Was waren die Herausforderungen für dich als Berufseinsteiger in einer IT Beratung?**

*Da ich in meinem vorherigen Beruf, im Vertrieb, nur wenige Berührungspunkte mit der IT hatte, fiel mir anfangs das Verständnis des fachspezifischen Vokabulars sehr schwer. In der IT werden viele Abkürzungen verwendet, von denen ich zunächst die Bedeutung nicht kannte. Relativ schnell, ohne es bewusst zu merken, habe ich dann selber anfangen die Abkürzungen zu verwenden, weil sie einfach zum täglichen Gebrauch in der IT Welt dazu gehören.*

*Eine weitere Herausforderung, dachte ich anfangs jedenfalls, waren die wechselnden Einsatzorte. Ob im Bonner Büro, beim Kunden vor Ort oder im Homeoffice. Durch die tägliche Rotation dachte ich, es würde mir schwerer fallen „anzukommen“. Doch ganz im Gegenteil, es macht Spaß nicht jeden Tag am gleichen Ort arbeiten zu müssen und überwiegend frei zu wählen, wann man wo arbeiten möchte. Der Kunde ist dabei nicht nur Kunde, sondern gab mir von Anfang an das Gefühl, ein Teil seines Teams zu sein und erleichterte mir den Start somit sehr.*